

Programm für graduierte Therapeut:innen
aller Psychotherapierichtungen

Seelenkundig – Psychotherapie im Fokus

55. Internationales Seminar für Psychotherapie

Bad Radkersburg, 26.–28. September 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit unserem diesjährigen Thema „Seelenkundig – Psychotherapie im Fokus“ möchten wir wieder den Fokus auf die konkrete psychotherapeutische Arbeit legen und den Diskussionsraum über Modifikationen und Erweiterungen unserer bewährten Behandlungspraktiken eröffnen.

„Die Mischung aus Expertise und Empirie definieren die psychodynamischen Kernkompetenzen“ schreiben Johannes C. Ehrenthal und Inge Seiffge-Krenke in ihrem Buch „Psychodynamische Konzepte und Behandlungstechnik lehren und lernen.“

Welche Konzepte finden in unseren psychodynamischen Methoden Anwendung? Wie zeigen sich neue Erkenntnisse in der praktischen therapeutischen Umsetzung? Woran kann sich der psychodynamische Prozess orientieren? Und generell: Welche Kompetenzen sind notwendig, um Veränderungs- und Entwicklungsprozesse anzuregen?

Wir freuen uns, dass wir für die Vorträge Prof. Timo Storck und Dr. Michael Harrer gewinnen konnten!

Auf gemeinsame und anregende Auseinandersetzungen und Diskussionen freuen wir uns, in der Hoffnung, neue Erweiterungen von Erlebens- und Verhaltensweisen zu entdecken und viele kreative Möglichkeiten zu eröffnen, die Zukunft (neu) zu denken.

Mit herzlichen Grüßen

Ingrid Reichmann und Mathilde Pichler

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Do., 26. 9.	Begrüßung	Vortrag + Diskussion		Therap- werkstatt Seminar 1-tägig		TherapF LehrF		Therapeut:innen- werkstatt						Mitglieder- vers.
Fr., 27. 9.		Vortrag + Diskussion		Seminare				Seminare		Seminare				
Sa., 28. 9.		Seminare		Seminare	PIAZZA									

TherapF Therapeut:innenforum

LehrF Forum der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

VORTRÄGE

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER 2024
9.00 UHR

Psychotherapeutische Arbeitsmodelle – Fallverstehen als Teil professioneller Beziehungsarbeit der Psychotherapie

Timo Storck

Welche Kompetenzen für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten wichtig sind, ist ein viel diskutiertes Thema der Forschung und Praxis. Zwar besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass unter diesen auch die „konzeptuelle Kompetenz“ eine wichtige Rolle spielt, allerdings gibt es nur wenig Verständigung darüber, was darunter zu verstehen ist – oder wie diese zu lernen oder zu lehren sind. Im Vortrag wird das Konzept der psychotherapeutischen Arbeitsmodelle vorgestellt. Dabei wird diskutiert, wann theoretische Konzepte in einer Behandlung einen Graben und wann sie eine Brücke dafür darstellen, mit Patientinnen und Patienten in einen lebendigen Kontakt zu kommen

FREITAG, 27. SEPTEMBER 2024
9.00 UHR

Das Modell der „inneren Gemeinschaft“ von Psychotherapeut:innen als Klärungshilfe

Michael E. Harrer

Teilemodelle helfen beim Verstehen, Klären und Reflektieren von intrapsychischer, aber auch von interpersonaler Dynamik. Eine Haltung des Beobachtens ermöglicht, während des therapeutischen Geschehens zu bemerken, welche – mehr oder weniger ziieldienlichen – „Zustände“ bzw. Persönlichkeitsanteile in den Therapeut:innen, aber auch in Klient:innen aktiv sind. Eine entsprechende Bewusstheit eröffnet (gemeinsame) Reflexionsmöglichkeiten aber auch die Wahl, andere Anteile zu aktivieren. Überlegungen zur Vielfalt von Anteilen der Therapeut:innen, die in Therapien wirken können, werden mit psychodynamischen Konzepten verknüpft.

Seelenkundig –

Das Eigene, das Fremde, das Fremde im anderen und wie wird es erlebt?

Das Fremde ist nicht nur das Unbewusste, sondern oft auch ein unbekanntes Drittes. Wir möchten Fragen nachgehen wie: „Welchen Einfluss nehmen diese Erfahrungen auf die therapeutische Beziehung? Wie zeigen diese sich im Gegenübertragungs- und Übertragungsprozess? Wie kann ein Entwicklungsraum entstehen und bestehen? Wie gehen wir als Therapeut:innen damit um und was macht das Fremde des anderen in uns? Wie kann es möglich werden, dem Fremden mit unseren Methoden zu begegnen und die Selbstentwicklung zu fördern?“ In einem kollegialen Dialog möchten wir einander begegnen und in den Austausch kommen.

11.00 – 11.10 Uhr

Begrüßung und Einleitung durch die Therapeut:innenvertretung und Werkstattteam

11.10 – 11.55 Uhr

„Das Fremde in mir“ – Schwangerschaft als physischer und psychischer Integrationsprozess

Tanja Liebl

Eine Schwangerschaft bedeutet einen umfassenden Transformationsprozess für die werdende Mutter, der eine tiefgreifende Integrationsleistung von dieser abverlangt. Im Rahmen dieses Beitrages wollen wir uns gemeinsam mit diesem Geschehen aus der biologisch-physiologischen und der psychisch-mentalperspektive auseinandersetzen und der Frage nachgehen, welche Aspekte von Immigration und Migration auch darin zu finden sind.

11.55 – 12.40 Uhr

Freiwillige Migration und die interkulturelle bzw. muttersprachliche Psychotherapie im Residenzland

Patricia Palfalvi

Freiwillige Migration ist auf der ganzen Welt ein allgegenwärtiges Phänomen, natürlich auch in Europa und in Österreich. In der Wahlheimat sucht man meistens einen Therapeuten bzw. eine Therapeutin, der/die die Behandlung auf der Muttersprache anbieten kann. Ein wenig Vertrautes mitten im Fremden.

Im Rahmen eines Kurzvortrages möchte ich einige Fragestellungen, Definitionen, Dynamiken, Problematiken aber auch Ressourcen in Bezug auf Migration, interkulturelle bzw. muttersprachliche Psychotherapie vorstellen und anhand einer Fallvignette zu einer Diskussion einladen.

12.40 – 15.00 Uhr

Mittagspause

THERAPEUT:INNENWERKSTATT

DONNERSTAG, 26.9., 11.00–18.30 UHR

15.00–16.45 Uhr

Bikulturelle Paarwelten

Vortrag und Workshop

Stanislava Schraufek Merdinger

Fallbeispiele aus der Arbeit mit binationalen Paaren und Familien bieten einen Einblick in deren spezifische Themen, Herausforderungen und Dynamiken. Verschiedene Zugänge im Umgang mit den Themen in der Paararbeit werden diskutiert und zur Selbstreflexion über das Fremde wird eingeladen.

16.45–17.15 Uhr

Kaffeepause

17.15–18.15 Uhr

Reflexion und Ausblick der Therapeut:innen-Werkstatt

Tagungsort

Kongresszentrum Zehnerhaus
8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 10

Seminarbüro

Kongresszentrum Zehnerhaus
T: +43-664-99 49 44 20

Öffnungszeiten

Donnerstag, 26. September ab 8.30 Uhr;
Freitag, 27. bis Samstag, 28. September von 8.30 bis 11.00 Uhr und nachmittags nach Erfordernis

Auskünfte vor dem 26. September

T: +43-1-523 38 39, office@oegatap.at

Teilnahmegebühren

	Mitglieder	Vollzahlende
Therapeut:innen-Werkstatt (6 EH)	83,-	98,-
Seminar 1-tägig (7 EH)	188,-	226,-
Seminar 2-tägig (14 EH)	375,-	460,-

Die Seminargebühr umfasst das komplette jeweilige Tagesprogramm (inklusive Vorträge).

Anmeldung

Website: www.oegatap.at
per E-Mail: office@oegatap.at
Die Vorschreibung der Teilnahmegebühr erfolgt

mit der Anmeldebestätigung, auf der auch die Zahlungsmodalitäten festgehalten sind. Die Anmeldung ist verbindlich.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur schriftlich angenommen werden.

- ▶ bis 21. August 2024 ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ▶ von 22. August 2024 bis 4. September 2024 ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- ▶ ab 5. September 2024 wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Anrechnung

Als Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes voll anrechenbar.

Für die Lehrtherapeut:innenlaufbahn KIP: G6
Für die Lehrtherapeut:innenlaufbahn HY: Alle Anwendungs- und Graduiertenseminare der HY-Dozent:innen können als Lehrtherapeut:innen-seminare für HY angerechnet werden.

Veranstalter

ÖGATAP und ÖGATAP gGmbH,
1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8,
T: (01) 523 38 39,
office@oegatap.at, www.oegatap.at

1-TÄGIG (7 EH INKL. PAUSEN)
DONNERSTAG, 26.9., 11.00–18.30

G1 Psychotherapeutische Arbeitsmodelle – Fallverstehen als Teil professioneller Beziehungsarbeit der Psychotherapie

Timo Storck

Workshop zum Vortrag

2-TÄGIG (14 EH INKL. PAUSEN)
FREITAG, 27. 9., 11.00–13.00, 15.00–18.30
& SAMSTAG, 28. 9., 9.00–12.45 UHR

G2 Das Modell der „inneren Gemeinschaft“ von Psychotherapeut:innen in der Praxis nutzen

Michael E. Harrer

Ausgehend von Praxiserfahrungen der Teilnehmer:innen erforschen wir in Dialogen individuelle „innere Gemeinschaften“, üben „Teilesprache“, das Anfertigen von Teilelandkarten und erarbeiten anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten, Teilemodelle in Therapien zielführend zu nutzen. Dazu setzen wir Überlegungen rund um Konzepte wie Übertragung und Gegenübertragung, therapeutische Allianz, korrigierende Erfahrung und „rupture and repair“ mit Teilemodellen in Beziehung. Wir diskutieren die mögliche Zusammensetzung eines „Best Possible Self“ von Therapeut:innen und Wege, wünschenswerte Anteile zu kultivieren.

Literatur: HARRER, M. E. (2022). Achtsames Erforschen der inneren Vielfalt (1): Fördern der Fähigkeit zu mentalisieren und (2): Methodische Aspekte und Erstellen einer Teilelandkarte. *Imagination*, 44(4), 18–60; PEICHL, J. (2023). Jenseits der therapeutischen Beziehung. Was wirkt in Hypnotherapie und hypnotherapeutischer Teiletherapie. Carl Auer.

G3 Autogene Psychotherapie neu erleben

Josef Voglsinger

Es wird für die Teilnehmer:innen ein „autogener autonomer Raum“ eröffnet, um gemeinsam die ATP in praktischen autogenen Übungen zu erleben. Dadurch wird es möglich, erweiterte Aspekte des autogenen Prinzips und deren gestalterische Elemente neu für sich zu entdecken.

Für die Teilnahme sind keine AT Vorkenntnisse notwendig.

Das Zeichenmaterial (Buntstifte, Ölkreiden, Malfarben) bitte mitbringen.

G4 Die Faszination des Fremden. Herausforderungen und Ressourcen in der Arbeit mit interkulturellen Paaren und Familien

Stanislava Schraufek Merdinger

In binationalen Partnerschaften (30 %) greifen Partner:innen auf verschiedene sozio-kulturelle und religiöse Beziehungskonzepte und Familienmodelle zurück, was zu Unterschieden im Denken, Kommunizieren und Handeln führt. Fremdenrechtliche Hürden schaffen ungleiche Machtverhältnisse in der Paardynamik. Das Seminar behandelt Besonderheiten und Konfliktpotentiale interkultureller Paare und Familien und stellt praktische Methoden zum Umgang mit Unterschieden und Stärkung der Verbundenheit vor. Anhand des kultursensiblen Modells werden Ansätze für die biculturelle Paararbeit erarbeitet, mittels Selbsterfahrungsübungen eigene Annahmen und Fremdheitserfahrungen reflektiert.

G5 Die Antwort des Körpers – Die Erkundung der Sprache des Körpers in der szenischen Imagination

Stephan Engelhardt

Eine Mutter öffnet ihren Mund, das Kind macht es ihr nach. Zwei Personen atmen gleichzeitig aus und verändern ihren Gesichtsausdruck auf ähnliche Weise.

Wir „lesen“ die Sprache des Körpers (Engelhardt, 2021b, S. 436) und wissen, wie es den anderen geht. Wir „fühlen“, was geschieht, auch wenn wir es nicht bewusst wahrnehmen. Die Szene (Lorenzer, 2002, S. 64), die wir beobachten, bewirkt eine Veränderung unserer Wahrnehmung, wir erleben körperlich, was gerade geschieht. Die Imitation der körperlichen Aktion ermöglicht zwei Personen etwas zu teilen. Etwas, das verbindet, wird möglich. Wir nutzen das körperliche Wissen, das wir teilen, ohne dass wir es bemerken.

Im Workshop arbeiten wir mit diesem körpernahen Gedächtnis. Es wird abgerufen, anders genutzt und damit verändert sich das Erleben (Leuzinger-Bohleber, 2014, S. 935). Die Sprache des Körpers (Engelhardt, 2021b, S. 436) wird erprobt, untersucht und therapeutisch genutzt. So kann die Erinnerung des Körpers überarbeitet werden. Wir lernen mit dem Körper „Neues“ zu denken.

G6 KIP und Malen mit Acryl

Elisabeth Brunner-Karré

Die Förderung der Kreativität wird neben anderen als bedeutsamer Faktor in der KIP verstanden. Im Bewusstsein der intersubjektiven Austauschprozesse erscheint es wichtig, dass auch wir Therapeut:innen uns immer wieder um innere Durchlässigkeit zwischen Primär- und Sekundärprozess, als Voraussetzung für Kreatives, für mehr innere Flexibilität und neuartige Lösungen bemühen.

In diesem Seminar wollen wir mittels Imaginieren und anschließendem malerischen Ausdruck vermehrt den Zugang zur eigenen Kreativität erschließen. Mit Acryl als Material kann die Gestaltung intensiver und kraftvoller Bilder als Ausdruck des Innerseelischen gut gelingen.

Es sind keine maltechnischen Vorkenntnisse für dieses Seminar erforderlich.

Materialliste wird vor dem Seminar bekanntgegeben; es ist auch möglich Farben und Leinwände bei der Leiterin zu erwerben.

G7 Individuelle Hypnotherapeutische Geschichten und Metaphern erfinden

Charlotte Wirl

Märchen, Metaphern und Geschichten werden seit alters her in therapeutischen (hypnotischen) Settings genutzt. Im Erzählen von therapeutischen Geschichten und insbesondere Metaphern verzaubern wir mit Worten. Sie rufen spielerisch Trancezustände und eine ganz besondere, feine (analoge) Kommunikation hervor. Im Seminar wird der Aufbau von Märchen, sowie die Konstruktion individueller, maßgeschneiderter Geschichten und Metaphern für verschiedene Altersstufen gezeigt. Die Seminarteilnehmer*innen erschaffen selbständig spezielle, symbolische Metaphern bei Nutzung der persönlichen Ressourcen, Erkennen und Aufgreifen der minimal cues und der gleichzeitigen Kommunikation mit der bewussten und der unbewussten Ebene. Das Erfinden und Erzählen von individuellen therapeutischen Geschichten und Metaphern ist eines der kreativsten, schönsten und beglückendsten therapeutischen Tätigkeiten für alle Beteiligten!

Ziel: individuelle Geschichten/Metaphern zielorientiert zu erschaffen und in Trance zu erzählen.

Referentinnen und Referenten

BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis Klagenfurt

ENGELHARDT Stephan, Mag. art., Kunstpädagoge, Theaterpädagoge, Psychotherapeut (KIP), eigene Praxis Wien

HARRER Michael E., Dr. med., FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP, HY), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (HY), Supervisor, eigene Praxis Salzburg

LIEBL Tanja, Psychotherapeutin (HY) klinische Hypnose, eigene Praxis Gleisdorf

PALFALVI Patricia, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis Wien

SCHRAUFEK MERDINGER Stanislava, Psychotherapeutin (HY), eigene Praxis Wien

STORCK Timo, Prof. Dr. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DPV/DGPT/IPA), Universität Heidelberg, Psychologische Hochschule Berlin

VOGLSINGER Josef, Mag. Dr., Lektor an der Universität Wien, Bildungswissenschaftler, Psychomotoriker eigene Praxis Hainburg/Donau

WERNARD Alexandra, BEd, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis Wien

WIRL Charlotte, Dr.ⁱⁿ med., Psychotherapeutin (HY), Supervisorin, Diplome der Österreichischen Ärztekammer für psychotherapeutische, psychosomatische und psychosoziale Medizin, eigene Praxis Wien

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: (01) 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982